

ADAC

Autofahrer verschenken ihr Geld

ADAC Studie: Viele vergleichen Spritpreise nicht. Dabei könnten Autofahrer durch gezieltes Tanken sparen und Druck auf Anbieter ausüben

Jeder beschwert sich über zu hohe Spritpreise, doch nur wenige ziehen daraus Konsequenzen: 41 Prozent der Autofahrer vergleichen nie oder nur selten die Spritpreise vor dem Tanken. 43 Prozent tanken immer erst dann, wenn der Tank leer ist, 40 Prozent steuern sogar stets dieselbe Tankstelle an – egal, wo der Preis gerade steht. Das Kostenbewusstsein der Autofahrer könnte also deutlich größer sein, ergab eine aktuelle ADAC Studie zum Kraftstoffmarkt. Club-Präsident Peter Meyer: „Die Spritpreise steigen und sinken mehrfach am Tag um bis zu 10 Cent. Wer clever tankt, spart nicht nur Geld,

Vor der Fahrt zur Tankstelle sollten Autofahrer die Preise der Anbieter vergleichen



sondern übt Druck auf teure Anbieter aus.“ Damit sich die Kunden laufend über aktuelle Preisbewegungen an den Tankstellen informieren können, fordert der ADAC den gezielten Ausbau von Online-Informationssystemen. „Auch die von der Bundesregierung beschlossene Markttransparenzstelle sollte in erster Linie den Autofahrer über die Preise in seiner Umgebung informieren. Wenn dies außerdem die Position des Kartellamts bei der Verfolgung von Wettbewerbsmissbrauch stärkt, umso besser“, so der ADAC Präsident. Gegen gezielte Behinderung und Benachteiligung freier Tankstellen sei-

tens der Ölmultis müsse das Bundeskartellamt konsequent und verschärft vorgehen. Die Studie, im Auftrag des ADAC vom Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomie verfasst, setzt sich auch kritisch mit Preisregulierungs-Modellen wie in Australien oder Österreich auseinander. Dort dürfen Spritpreise höchstens einmal täglich erhöht werden. Die Autoren stellen fest: Solche Regulierungen wirken sich eher preissteigernd als preismindernd aus.

→ Günstige Tankstellen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.adac.de/tanken. Dort können Sie auch die aktuellen Spritpreise Ihrer Region melden